



Die Schwestern Elly und Kati Bitter bei ihrem „Luftspagat“

Phot. R. Sennecke



Die drei Grazien. Teilstück aus Botticellis „Primavera“
Phot. E. Brogi, Florenz

außerhalb der Häuser ihren Platz fanden, also etwa unter der Dorflinde oder vor dem Wirtshaus. So sind die zahlreichen holländischen und flämischen Bauerntanz-Bilder „im Freien“ ganz gewiß sehr getreu nach dem Leben geschildert, aber auch die mythologisch angehauchten Tanzszenen und Bacchanale eines Tizian und Rubens, ja, selbst die drei Grazien aus Botticellis „Frühling“ hängen vielleicht mit aktuellen Tanzauführungen ihrer Zeit zusammen.

„Luft und Licht“ also — von der modernen Hygiene für alle Lebensbetätigung längst nachdrücklich gefordert — haben nun auch das ganze Gebiet des Tanzes von heute mit neuem Geiste erfüllt. Denn so unentbehrlich auch ein optisch-künstlerischer Rahmen für die Tanz-Schaustellung als Raumeindruck sein mag, so mannigfaltig sind doch die Möglichkeiten der lebendigen Bereicherung und Naturbeseelung für alles, was Tanz und Tänzer heißt, wenn der freie Himmel und die grüne Land-

Vorführungen
der Hannover-
schen Muster-
schule (Loges-
Turnschule) im
Kölner Stadlon
auf dem 14.
Deutschen
Turnfest 1928
Phot.
Wide World

